

**177. Hermann W. Vogel: Ueber die Lichtempfindlichkeit des Purpurins.**

Vorgetragen in der Sitzung vom Verfasser.

In Jahrg. X, S. 159 dieser Berichte veröffentlichte ich eine Notiz, die Lichtempfindlichkeit des alkalischen Purpurins betreffend. Die HH. Schunck und Römer wenden dagegen ein, dass sich alkalisches Purpurin auch im Dunkeln entfärbe und dass dagegen bei Luftabschluss weder im Sonnenlicht noch im Dunkeln eine Entfärbung erfolge (diese Ber. X, 553). Beide Angaben halte ich für begründet und doch sind sie keine Einwände gegen meine Behauptung. Jedermann kann sich durch einen höchst einfachen Versuch davon überzeugen, dass die (sicherlich nur bei Gegenwart von Sauerstoff vor sich gehende) Bleichung des Purpurins unter Einfluss des Lichtes viel rascher erfolgt als im Dunkeln.

Man mische zu 10 Cc. destillirten Wassers etwa 10 Tropfen gesättigter Purpurintinctur und einen Tropfen Ammoniak, vertheile die so erhaltene schön rosa gefärbte Flüssigkeit in zwei Reagensgläser, umwickele das eine mit schwarzem Papier und stelle beide an das Fenster. Schon nach 10 Minuten beobachtet man beim Vergleich des bedeckten und unbedeckten Glases die auffallende Bleichung in letzterem, selbst wenn nur blaues Himmelslicht (kein Sonnenlicht) in Wirkung getreten ist.<sup>1)</sup>

Dieser Versuch, der sich auch als Vorlesungsversuch sehr gut eignet, beweist wohl zur Genüge die starke Lichtempfindlichkeit der alkalischen Purpurinlösung. In gleicher Weise habe ich die Lichtempfindlichkeit der alkalischen Karminlösung festgestellt.

Berlin, den 9. April 1877.

**178. Adolf Baeyer und Heinrich Caro: Indol aus Aethylanilin.**

(Eingegangen am 14. April.)

Hr. R. Nietzki theilt in seiner Notiz „über das Verhalten einiger Anilinderivate beim Durchleiten durch glühende Röhren“ mit, dass er bei Anwendung von Dimethylanilin Benzonnitril erhalten habe und beabsichtige diesen Versuch beim Aethylanilin zu wiederholen, um zu sehen ob dabei in ähnlicher Weise das Nitril der Phenylelessigsäure gebildet würde.

Hierdurch sehen wir uns veranlasst die Mittheilung zu machen, dass der Eine von uns schon einige Zeit vor dem Einlaufdatum der Nietzki'schen Notiz den betreffenden Versuch mit Aethylanilin angestellt und dabei Indol erhalten hat.

<sup>1)</sup> In dem lichtgeschützten Glase erscheint die Flüssigkeit nach 2 Stunden noch fast unverändert (!)